

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 3.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder dessen
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 95.

Donnerstag den 26. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergebühren 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß beim diesjährigen Classifications-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften in Folge Reclamation die Mehrtheile und Reservisten Mell, Fuß, Steckner und Weinel in Merseburg, Strich in Beuchlitz, Friedrich in Voßfeld, Burckhardt in Caja, Gürtlich in Corbetha, Dießhold in Großgörschen, Gebes in Hohenweiden, Becker in Föhrendorf, Fiedler in Meyhen, Fiedler in Käpitz, Kretschmar in Scheidens, Böhland in Spergau, Harnisch in Tollwitz, Karl Sander und Oskar Sander in Trebnitz, Fister in Wöllau, hinter den letzten Jahrgang der Landwehr und die Reservisten Meyer und Brenbel in Merseburg, Rost und Sitte in Lauchstedt, Frißsche in Schkenditz, Burckhardt in Agendorf, Böhlich und Schiller in Beuchlitz, Kellermann in Blößen, Kohlswagen und Poppe in Caja, Wetterle in Cröllwitz, Maasch in Großlehna, Meyer in Großgörschen, Wagner in Großkräfendorf, Ekste in Leuna, Gründling in Milzau, Zeising in Papitz, Borg in Raffnitz, Erler in Rampitz, Partzier in Rockendorf, Engel in Spergau und Seibicke in Bündorf hinter den letzten Jahrgang der Ersatz-Reserve verjezt worden sind. Die Reclamation von Stafche aus Forbitz ist abgewiesen worden.

Merseburg, den 16. April 1883.

Der königliche Landrath. von Hellborff.

Ein schwäbisches Zeugniß für die deutsche Armee.

(Schluß.)

Im weiteren Verlauf wird sodann auf die Entwicklung und Ausbildung der preussischen Armee während der langen Friedenszeit übergegangen und diese Betrachtung mit einem Blick auf den großen Wendepunkt unserer Geschichte, das Jahr 1870 beschloffen:

„Der 18. Januar 1871, welcher eine Nemesis der Weltgeschichte in dem Königssaale des XIV.

französischen Ludwig zu Versailles die Kaiserkrone der Hohenstaufen sich herniederfenken sah auf das Haupt Wilhelms von Preußen, er sollte auch der Geburtsstag werden des zu festem unlöslichem Verbande geeinten deutschen Heeres. Treu und mit ehrerbietigem Stolze aufschauend zu seinem erhabenen oberen Kriegsherrn, anhängend mit alter deutscher Treue seinen angestammten Fürsten, so steht nunmehr der deutsche Soldat, in seiner Vereinigung das deutsche Volk in Waffen darstellend, da unter Führern, deren Heldengestalten nicht nur der Mitwelt ehrerbietige

Bewunderung abgerungen, sondern auch in den Büchern der Weltgeschichte unvergänglichen Ruhm für die Nachwelt sich erkämpft. — Aber wie steht nun diesem Heere, das, wie es der Gegenstand des Reiches der fremden Völker geworden, so auch der berechtigten Stolz jedes Deutschen sein sollte, die parlamentarische Vertretung des eigenen, unferen deutschen Volkes gegenüber? Die Berichte über die Debatten im Reichstage vom Februar dieses Jahres beantworten diese Frage in einer für den Freund des Vaterlandes sehr wenig erfreulichen Weise. Niemand wendet

Das Geheimniß der Schwestern.

[33] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ein tiefes Stöhnen ist seine einzige Antwort. Sonst holt Erika wohl in solchen Augenblicken der Verzweiflung seinen kleinen Sohn herbei und überläßt es diesem, durch sein Geplauder die finstere Stirn des Vaters aufzuheitern, aber das Kind war anscheinend heut nicht wohl gewesen und Erika hatte es zur Ruhe gebracht, ehe sie sich in den Cirkus begab. So scheut sie sich jetzt, es zu wecken. Sie selbst, so viel sie auch sonst über ihren Gatten, den Clown Anatole, vermag, ist doch machtlos, den finsternen Geist zu bannen, der sich seiner zuweilen bemächtigt.

Wohl weiß sie, was einem Dämon die Macht verleiht, über den einst so lebensfrischen jungen Mann. Er hat, gleich ihr, bessere Tage gekannt, aber, anders als sie, hat er durch eigene Schuld das Glück verloren. Gerzweiflung über eine unbedacht vollführte, niemals zum machende Handlung trieb ihn aus dem Elternhause, in welchem ein älterer Bruder ihm treulich die Stelle der früh verstorbenen Eltern ersetzte, hinaus über das Weltmeer. Ruhelos wanderte er umher, nirgends gelang es ihm, eine Heimath zu finden. Da — er hatte sich längere Zeit in Indien aufgehalten — erfaßte ihn dort das krankhafteste, unwiderstehliche Heimweh, er eilte zurück. Aber er wagte es nicht, sein Vaterhaus, seinen Bruder aufzusuchen, unter fremdem Namen kehrte er wieder. Er hatte in Indien die aben-

teuerlichsten Gestalten kennen gelernt, hatte mit Gauflern und Zauberern verkehrt und ihre Kunstgriffe erlauscht, und mit solchen Kenntnissen versuchte er jetzt seinen Lebensunterhalt zu erwerben und es gelang. Er schloß sich einer Kunstreitergesellschaft an und wurde für sie eine neue Anziehungskraft. Das Wanderleben, die bunte Abwechslung behagten seinem unfrühen Geist, es gab Stunden, in denen der Beifall, das Gelächter der Zuschauer ihn berauschte und zu immer gewagteren Leistungen hinriß; aber gerade nach jenen Abenden überfiel ihn zuweilen plötzlich die größte Niedergeschlagenheit und Erika hatte ihn oft schon so muthlos gesehen wie heut. Sie wußte nicht, daß es heute einen besonderen Grund dafür gab: auch er, der unfrühe Anatole, hatte im Cirkus ein bekanntes Gesicht gesehen, welches die Erinnerung an seine glückliche Jugendzeit in ihm wachrief.

Erika überließ ihn jetzt seinen trüben Gedanken und begab sich daran, den Tisch zur Abendmahlzeit herzurichten, indem sie nur zuweilen theilnahmvolle Blicke auf seine gebeugte Gestalt warf. Die Theemaschine summete leise. „Das Abendbrot ist bereit, Anatole,“ sagte Erika freundlich.

Er fuhr empor und sah seine Gestalt im Spiegel.

„O Verzeihung, Frieda, ich muß erst Toilette machen.“

Und während er ging, nahm sie eine Handarbeit auf.

Nach wenigen Minuten kehrte er in veränderter Gestalt zurück. Jetzt war er, wenn

man von seiner, vom täglichen Gebrauch der Schminke verdorbene Hautfarbe abjah, ein hübscher, eleganter junger Mann, der mit der schlanken Frauengestalt am Theetisch ein passendes Paar bildete, in welchem kein mit den Verhältnissen unbekannter Beobachter die Kunsttreiterin und den Clown vermuthen konnte.

„So schläft jetzt ruhiger, ich denke, sein Unwohlsein wird nichts zu bedeuten haben,“ sagte Erika, indem sie ihrem Gemahl eine dampfende Tasse reichte.

Er nahm sie aus ihrer Hand und sah mit dankendem Blick zu ihr auf. Aber sie sollten beide nicht zu ruhigem Genuße ihrer Abendmahlzeit gelangen.

Ein hastiger Schritt klang die Treppe empor, durch den engen Vorflur und drang unangemeldet ins Zimmer.

„Erika, finde ich Sie endlich!“ rief eine leuchtende Männerstimme.

Mit ausgedehnten Armen stand Edmund von Bornfeld vor der erschrocken zurückweichenden Frau. Er laß die Ueberrastung auf ihren erbleichenden Wangen und ließ die Arme sinken. Dann sagte er verwirrt:

„Verzeihung, Erika, wenn meine Gast Sie erschreckte — Sie wissen ja auch nicht, wie sehr mich nach einem Zusammenreffen mit Ihnen die langen Jahre hindurch verlangte, in denen Sie für mich verschollen waren, und wie heiß es mich beugte, Sie heut endlich, wenn auch nur in der Entfernung, wieder zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

etwas ein gegen das patriotische Bestreben, in Erfüllung der dem Volksvertreter obliegenden Pflicht die bessernde Hand zu legen an die den Staat und dessen Einrichtungen berührenden Fragen, um so im Vereine mit der Regierung und deren Organen die Unvollkommenheiten, welche allen menschlichen Einrichtungen, auch den vorzüglichsten, bis zu einem gewissen Grade anzulieben pflegen, möglichst beseitigen zu helfen. Aber etwas Anderes ist es, wenn in widerlich rechthaberischem Parteigeiz die Einrichtungen des Heeres einer jedes politischen und militärischen Verständnisses baaren, feindseligen Kritik unterzogen werden, wenn die Sprecher der Umsturzparteien im Bunde mit den polnischen, dänischen, französischen und partikularistischen Reichsfeinden ihre Angriffe gegen die Grundlagen des Heeres und dessen Organisation richten, indem sie die Disziplin durch öffentliche Anklagen von Vor-gelesenen, die Kameradschaft durch Gleichstellung mit verwerflichem Kasteigeiste zu discrediren suchen. Mit Wüthe vermochten anders gesinnte Vertreter der Liberalen und der Konservativen die extremsten Angriffe abzuwehren, und so sehen wir mit sehr wenig gehobenen Erwartungen dem Wiederzusammentritt des Reichstags und der Fortsetzung jenes parlamentarischen Kampfes entgegen, dessen Gegenstand nochmals unser nationales Kleinod, das deutsche Heer, werden soll."

Die Verpflanzung unserer Heereseinrichtungen in die Länder jenseits der ehemaligen "Mainlinie" datirt um wenig mehr als ein Jahrzehnt zurück; nur das jüngere Geschlecht hat Gelegenheit gehabt, sich in dieselben einzuleben und ihre Vorzüge durch die eigene Erfahrung kennen zu lernen. Daß die Nothwendigkeit dem preussisch-deutschen Heereswesen seine geschichtliche Grundlage und sein enges Verhältniß zu der Person des Kriegsherrn zu erhalten, nichts desto weniger auch in Süddeutschland volles Verständniß gefunden hat und daß es eine süddeutsche Stimme ist, welche das Verhältniß zwischen Armee und Parlament in so nachdruckvoller Weise, wie vorstehend gezeichnet, zu bezeichnen gewußt hat, — das wird alle wahren Patrioten ohne Unterschied der Parteien mit frohem Stolze erfüllen!

Deutscher Reichstag.

Sitzung Dienstag 24. April 1883.

Der Reichstag setzte die Beratung der Krankenversicherung fort, und erledigte die § 13 bis 15 der Vorlage, welche die Ortskrankenkassen und deren Organisation betreffen. Die Abg. Auefeld (Fortchr.) und Blas (Soz.-Dem.) hatten ihre ausständigen Änderungsanträge zurückgezogen. Ein Antrag des Abg. Ebdren (Kons.) wurde von den Abg. Strich (Fortchr.) und Ebert (Soz.) scharf bekämpft und von dem Hause abgelehnt. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Fortsetzung der Krankentassen-Debatte. Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag 24. April 1883.

Das Abgeordnetenhaus beendete am Dienstag die Debatte über den § 27 des Organisationsgesetzes; nachdem der Abg. Dr. Hänel (Fortchr.) gegen das Gesetz gesprochen, Minister den Putschanten der Regierungsvorlage vertheidigt und einige Bestimmungen der Kommission für bedenklich bezeichnet, Abg. Dr. Büchel (Wesf.) aber erklärte bald, daß eine Aenderung der Kommissionsbeschlüsse ihm möglicherweise veranlassen würde, mit seinen politischen Freunden gegen das ganze Gesetz zu stimmen, wurde § 27 unverändert nach dem Kommissionsbeschlusse angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Antrag Windthorst.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 23. April. Abends. In **Alaccio** haben die **Safenarbeiter die Arbeit eingestellt**, dieselben verlangen eine Lohn-erhöhung von 1 Franc pro Tag. Die **Quais** werden von Militair bewacht.

Kristiania, 24. April. Das **Odelsthing** hat in der vergangenen Nacht den Antrag des **Protocol-Comitees, sämtliche Staatsräthe in Anklagezustand zu versetzen mit 53 gegen 32 Stimmen angenommen.**

Belgrad, 24. April. Die **Wittve des Obersten Marovic**, welche am 22. Octbr. v. J. in der Kirche mit einem Revolver auf den König schoß, ist heute **zum Tode verurtheilt** worden.

New-York, 24. April. Im Staate **Wisconsin** hat ein **heftiger Wirbelsturm großen Schaden angerichtet.** Die kleine

Stadt **Beauregard** wurde vollständig zerstört, von ihren Bewohnern wurden 23 getödtet und 90 verletzt; in Wesson wurden 27 Häuser vom Sturme niedergerissen und 13 Personen getödtet und 60 andere verwundet. Auch an mehreren anderen Orten sind die durch den Sturm verursachten Schäden sehr erhebliche.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April.

Vom Hofe. Der Prinz Friedrich Carl ist gestern Abend zu mehrtägigem Aufenthalte von Jagdschloß Dreilinden nach Berlin gekommen. — Der Großfürst Vladimir von Rußland traf, wie bereits gemeldet, von den Beisehungsfeierlichkeiten in Schwerin gestern Abend gegen 9 Uhr in Berlin ein. Um 11 Uhr desselben Abends erfolgte dann die Weiterreise nach Petersburg. Die Großfürstin Vladimir von Rußland ist gestern von Schwerin ebenfalls abgereist und hat sich von dort direct nach Nizza begeben. In etwa acht Tagen beabsichtigt die Großfürstin Vladimir, von Nizza kommend, hier durch nach Petersburg zurückzukehren. — Außer Prinz Albrecht wird noch eine besondere Deputation zur Krönungsfeier nach Moskau gehen, bestehend aus General v. Trescow, Oberceremonienmeister Graf zu Eulenburg und General Graf Alten.

Aus Wiesbaden 24. April schreibt man: Gestern Abend besuchte der Kaiser zum ersten Mal das Theater. Zum Besuch eingetroffen ist der Landgraf und die Landgräfin von Hessen. Von der Reise der Kaiserin nach Baden-Baden wird noch nachträglich mitgetheilt, daß die Lokomotive, die den Extrazug von Heidelberg nach Baden fahren sollte, kurz vor dem Vorlegen vor den Zug auf dem Bahnhof in Heidelberg entgleiste. Wäre dies später geschehen, so hätte der Zug leicht ernstlich bedroht sein können.

Der Kronprinz mit seiner Gemahlin und der Prinzessin Victoria sind am Dienstag früh im strengsten Inognito in München eingetroffen und am Bahnhof von dem preussischen Geandten Graf Werthern-Beichlingen empfangen worden. Die hohen Herrschaften begaben sich alsdann nach dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten.“ — In Rom hofft man, daß das deutsche Kronprinzliche Paar den Festlichkeiten zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Genua beiwohnen werde.

Ueber das Befinden des Abgeordneten Schulze-Dehligsch lauten die Nachrichten immer betrübender. Die Kräfte nehmen allseitig ab, so daß an eine Genesung nicht mehr zu denken.

Der Antrag Windthorst auf Freigebung des Messelens und Sacramentenspendens wird heute Mittwoch im preuß. Abgeordnetenhaus beraten werden, allein wohl kaum einen anderen Erfolg haben, als den früheren: nämlich den der Ablehnung. Es kommt nun darauf an, welche Konsequenzen das Centrum mit Bezug auf die Verwaltungsgeetze und das Zusammenlagern von Reichstag und Landtag daraus zieht. An den Antrag resp. an seine Beantwortung durch den Kultusminister hatten sich übrigens einige Gerüchte geknüpft von einer differirenden Ansicht darüber im Schooße des Ministeriums. Die „Post“ erklärt sich in der Lage, alle diese Mittheilungen dementiren zu können, und in der That ist wohl von vornherein nicht viel darauf gegeben.

In der Differenzfrage des Militairpensionsgesetzes dürfte wohl kaum eine Einigung zwischen Reichsregierung und Reichstag, wie sich immer mehr herausstellt, erreicht werden. Am Montag Abend hat die betr. Commission die Beratung der Vorlage begonnen, und auch hier erklärte der Kriegsminister, die verbündeten Regierungen hielten daran fest, daß die Frage der Communalbesteuerung der Regierung (wie der Reichstag es will) in den Rahmen des Pensionsgesetzes nicht gehöre und bei diesem Anlasse nicht geregelt werden könne. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.

Hinsichtlich der Vorbildung der Gerichtsreferendare hat der Justizminister die Verfügung getroffen, daß dieselben die ersten

sechs Monate fortan bei einem kleinen Amtsgericht beschäftigt werden sollen.

In Folge der Umprägung von fünf Millionen Mark Zwanzigpfennigstücken hat sich der Umlauf dieser wenig beliebten Münze von 35717922 80 Mark auf 30717922 80 Mark ermäßigt. Es dürften aber noch weitere Reduktionen stattfinden, da in der Reichsbank und den öffentlichen Kassen jetzt über zehn Millionen müßig liegen.

Marine. S. M. Kanonenboot „Albatros“, 4 Geschütze, Commandant Corvettencapitän v. Pamelz, ist am 19. März c. in Montevideo eingetroffen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Auf Anordnung des Kaisers wird am Sonnabend zu Ehren des Prinzen Wilhelm von Preußen auf der Schmelz eine größere Truppenrevue stattfinden. 10 Infanterie-, 3 Kavallerie- und 2 Artillerieregimenter nehmen daran Theil. Der Prinz wird bei dieser Gelegenheit das Bataillon des Infanterieregiments König von Preußen Nr. 34, in welchem er Major ist, dem Kaiser Franz Joseph persönlich vorführen. — Wie aus dem heute veröffentlichten authentischen Texte des Todesurtheils des obersten Gerichtshofes wider Wilhelm Oberdant hervorgeht, fügt sich dasselbe auf das Verbrechen des Hochverraths, begangen durch den erwiesenen Plan, das Leben des Kaisers durch Explodirung zweier Bomben zu gefährden.

Frankreich. Am Montag hat die Deputirtenkammer die Berathung der Konvertirungsvorlage begonnen und das Resultat läßt sich, trotz allen Standals, an dem es auch diesmal wieder nicht fehlt, vorhersehen: Es ist die Annahme der Vorlage. Unter einer gehörigen Portion Lärm thuen es aber die Herren Deputirten in Frankreich und neuerdings auch in Oesterreich, aber nicht. — Der Strife in Marseille hat kaum sein Ende erreicht, so hat schon wieder ein neuer begonnen. (S. Teleg.)

Großbritannien. Auch im englischen Unterhause wird die Tripel-Alliance zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. Es ist in der Presse jetzt übrigens ein lebhafter Streit darüber entbrannt, ob wirklich ein schriftlicher Vertrag vorliegt. Erst wurde dies allgemein behauptet, jetzt wird es ebenjo allgemein bestritten. Begonnen hat das Unterhaus noch die Berathung der Bill über den Parlamentseid. Die Debatte wurde schließlich bis Donnerstag vertagt. — Die Regierung hat die Entsendung einer Expedition nach der Mündung des Congo beschlossen, welche die Entwicklung der Ereignisse daselbst überwachen soll.

Italien. Die Kammer beendigte am Sonntag die Berathung des Gehektentwurfs über die Vertilgung der Phylloxera und genehmigte sämtliche Artikel derselben. Danach soll das Ministerium im Falle einer Infection auf Antrag des Phylloxera-Comitees entscheiden, ob die Fortkürungs- oder Heilungsmethode anzuwenden sei. Im letzteren Falle kann dem Eigentümer eine Entschädigung von 100 Fres. pro Hectar zugesprochen werden. Eine Kommission von 6 Mitgliedern, wird dem Parlament vor dem 15. März 1884 über die durch die Phylloxera in Italien angerichteten Verwüstungen Bericht erstatten. — Die Radicalen in der italienischen Deputirtenkammer haben es einmal ihren Vorbildern im englischen Unterhause gleichthuen wollen. Die Regierung hatte eine Erhöhung der Apanage des Herzogs Thomas von Genua, der sich jüngst mit der Prinzess Zibella von Baiern vermahlt, beantragt, und dagegen hatten die Herren von der äußersten Linken eine Reihe von Gegenanträgen eingebracht. Die Kammer ging jedoch darüber einfach zur Tagesordnung über. Der Einzug des jungen Paares in Rom erfolgt übrigens am 28. d. M., eine ganze Reihe größerer Festlichkeiten finden statt.

Rußland. Die Ueberführung der Leiche der verstorbenen Herzogin von Leuchtenberg hat am Montag stattgefunden. Sämtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie, die in Petersburg anwesend, nahmen daran theil.

Amerika. Der frühere Senator Kellogg erschien heute des Betrug angeklagt vor dem

Gerichte (erster Instanz), wurde indess gegen eine Kaution von 10000 Dollars auf freien Fuß gesetzt. Drient. Der König von Rumänien wird zum 5. Mai wieder in Bukarest erwartet. Die Königin wird noch einige Zeit in Deutschland verweilen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Der Maler Adolf Robert Kaskhe mit Frau Pauline geb. Seddenreich.
Beerdigt: Den 20. April der todtgeborene S. des Oberhofs- und Regiments-Arzt Königl. Thür. Infanterie-Regie. 12 Dr. Mendel; den 22. die unversehlt. Joh. Jurig.
Stadt. Getauft: Frida Friederike Henriette Emma Marie Anna, T. des Conditors Schreiber; Johanna Wilhelmine Frida, T. des Kaufmanns Bodenmann; Karl Friedr. Eduard, s. unversehlt; Anna Emma, s. unversehlt.
Getauft: Der Fabricant. K. H. Dittmar hier, mit Frau F. geb. Klitz; der Handarb. F. R. Künzel hier, mit Frau G. M. geb. Weineck.
Beerdigt: Den 18. April die einj. L. des Kaufmanns W. Wolf; den 21. der Schuhmachermstr. Pfeiffer jun.; den 23. der älteste S. des Klempnermstr. Müller; die einj. L. des Fleischermstr. Eße.
Erkrankt. Beerdigt: Der jüngste S. des Deconom Fleischerbauer.
Absterben. Getauft: Joseph Louis Max S. des Schlosser Kraumann; Paul Hugo, S. des Gelbgießer Eckardt; Franziska Emilie, Otto, Kinder des Mechaniker Forkel.
Beerdigt: Die L. des Schlosser Bengler; die Zwillingstöchter des künftiger Hemmann; die hinterlassene Wittwe des Fabrikant. Sad.

Theater und Kunst.

† Bologna hat am 22. d. M. den Preisgeld einen Erfolg bereitet, er ist bisher in Deutschland kaum für möglich gehalten wurde. Die Scene des Minne (Kuban) und der Erta (Fischer-Kinderroman) mußte in capro gungen werden. Am Schluß sechs maliger enthusiastischer Hervorwurf. Morgens 8 Uhr. An 28. beginnt das Kiska. d. Wagner-Theater seine Vorstellungen im Apollo-Theater (der großen Theater) zu Kom.
 † Franziska Ulmenreich beginnt am 25. d. M. an dem Leipziger Stadttheater ein Gastspiel. Sie eröffnet dasselbe mit Minna von Barnhelm, mit welcher sie bei den Münchener Musikfesten ganz besondere Triumphe feierte. Die Künstlerin wird derselben verschickene andere Glanzrollen ihres Repertoires folgen lassen.

Musik.

† Das letzte schlesische Musikfest wird am 3., 4., 5. Juni in Götzig in der Musikhalle begangen werden.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend Merseburg, 25. April 1883.

—s. [Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg und Umgegend.] In der am Sonntag Nachmittag im Saale der Kaiserhalle stattgehabten und jedenfalls in Folge der ungünstigen Witterung nicht, wie sonst zu erwarten stand, sehr zahlreich besuchten Generalversammlung des „landwirthschaftlichen Vereins für Merseburg und Umgegend“ wurde zunächst Seitens des Herrn Dr. Morgen, erstem Assistenten der landwirthschaftlichen Versuchstation in Halle, ein Vortrag über die Frage: „Welchen Einfluß übt der Zuckerrübenbau auf den Betrieb der Landwirthschaft?“ gehalten. Sehr eingehend wurde in demselben auf den indirecten Einfluß des Rübenbaues auf den landwirthschaftlichen Betrieb hingewiesen, welcher zuerst in der Steigerung der Ertragsfähigkeit des Bodens durch die beim Rübenbau nothwendige Anwendung der Tiefkulturmethode begründet ist. Als weitere Vortheile, welche aus dem Rübenbau für die Landwirthschaft hervorgehen, wurden hingestellt: Die Auswahl der ertragsfähigsten Varietäten, die Anwendung der Kraft-Futtermittel, die Vermehrung der Arbeitskräfte, welche auch andern Zweigen der Landwirthschaft zu Gute kommen, das gleich Vortheilhafte für den Kleingrundbesitz, wie für den Großgrundbesitz, die Vermeidung des Raubbaues, wie er beim Getreidebau eintreten muß, sowie der totalen Wüsternten, der Fortfall der Brache u. Als Beweis dafür, wie sehr man die vielfachen Vortheile des Rübenbaues erkannt habe, wurde vom Vortragenden die gesteigerte Zunahme der Rübenkultur der Zuckerfabriken angeführt. — Die Versammlung drückte dem Herrn Dr. Morgen ihren Dank für den höchst interessanten Vortrag durch Erheben von den Plätzen aus. Im Anschluß an den gehörten Vortrag wurde auch die Frage wegen Ueberproduction des Rübenbaues aufgeworfen und wurde dieselbe von Herrn Dr. Morgen dahin beantwortet, daß nach allgemeiner Ansicht eine Ueberproduction nicht zu befürchten

sei, da der Zuckerconsum von Jahr zu Jahr sich bedeutend gesteigert habe. Ebenso wurde das Project der Gründung einer Zuckerfabrik am hiesigen Orte von Neuem debattirt und dabei constatirt, daß an dem Scheitern der bisherigen Bemühungen in dieser Angelegenheit weniger der Klein- als der Großgrundbesitz Schuld trage, daß aber die Realisirung des Projectes zur Gründung einer Fabrik überhaupt noch zu ermöglichen sei, wenn die Aktienzeichner für eine Zuckerfabrik am hiesigen Orte mit den Aktienzeichnern für eine Zuckerfabrik in Dürrenberg sich zur Gründung nur einer Fabrik, gleichviel an welchem Orte, vereinigen würden. Zu diesem Zwecke wurde eine am 3. Mai (Himmelfahrtstage) im Gasthose zu Corbetta abzuhaltende Versammlung der Interessenten für beide Projecte empfohlen und angenommen, zu welcher in den Localblättern noch besonders eingeladen werden soll. Hierauf referirte der Herr Vorsitzende über „den Schutzhäufelzug gegen die Kartoffelkrankheit“, durch welchen mittelst einer verticellbaren Vorrichtung das Kartoffelkraut zur Seite gelegt wird, so daß alle Nässe in die Furche läuft und von den Knollen fern gehalten bleibt, um die Bildung der Pilzsporen zu verhindern. Versuche mit diesem Pfluge wurden den Versammelten empfohlen. Den Schluß der Versammlung bildeten interne Vereinsangelegenheiten und ist darüber noch mitzutheilen, daß im Juni eine Stuten- und Fohlenschau im Kreise Merseburg in Aussicht genommen ist, zu welcher der Verein 30 Mark für Prämirung bewilligte, und Herrn Thierarzt Förster aus Creppau als Deputirten zu constituirenden und gleichzeitig das Preisrichteram ausübenden Commission ernannte. — Ebenso wurde beschlossen, zwei Exemplare der Monatschrift für prattische Witterungskunde zu halten, eins für den Verein, das zweite für das meteorologische Institut hiersebst. Erstes soll in der jedesmaligen Versammlung ausgelegt resp. über dasselbe referirt werden.

— ? [Ernennung.] An Stelle des Destrictors Hoffmann zu Solleben ist der Gutsbesitzer Bauer jun. d. selbst zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Solleben im Kreise Merseburg ernannt worden.

— h [Ferienkolonie.] Die gesamtst. freie kirchl. Vereinigung beabsichtigt in diesem Sommer eine größere Zahl schwächlicher armer Kinder hiesiger Stadt in ein Soolbad resp. eine Ferienkolonie zu senden, und wird zu diesem Zwecke in nächster Zeit eine vom Herrn Oberpräsidenten genehmigte Hauscollekte zur Erreichung der Mittel hiersebst abgehalten werden. (Siehe Inserat in voriger Nummer.)

— ! [Zehnter deutscher Gasmirchstag.] Das Programm des zehnten deutschen Gasmirchstag, der in den Tagen vom 4.—8. Juni in Berlin stattfinden wird, ist festgesetzt und sind wir in der Lage dasselbe mitzutheilen. Die Verhandlungen finden an den Vormittagen des 4., 5. und 6. Juni statt, während für die Nachmittage dieser Tage größere Festlichkeiten projectirt sind. Für den 7. Juni ist eine größere Bierprobe, vom breslauer Berliner und auswärtigen Brauereien veranstaltet, angelegt, an die sich am Freitag eine Exkursion per Kremler nach Potsdam anschließt. Nach dem beim Berliner Central-Comite eingetragenen Melbungen ist die Anstunft von über 2000 auswärtigen Gastwirthen zu erwarten.

Halle. Die Sprechstunden der medizinischen Klinik werden vom 25. April ab in dem neuen Gebäude derselben, Schimmelstraße 7c, Vormittags von 7—8^{1/2} Uhr und Mittags von 12—1 Uhr abgehalten werden. Der Zugang zur Klinik nach 7 Uhr Abends ist nur von der Schimmelstraße aus zu nehmen. — Am Montag den 30. d. M. Abends 7 Uhr wird Hr. Gerhard Rohlfis im Saale des Volksschulgebäudes über seine 1880/81 unternommene Reise nach Abyssinien Vortrag halten.

Bermischtes.

* (Höllens-Poësie.) Die „Chicagoer Freie Presse“ bringt folgendes hochergöbliche, echt amerikanische, poetische Anathem gegen Joh. Most, das wir unfern Lesern nicht vorenthalten wollen:

„Johann, der faule Seifenfieder,
 Genet, Morbub, Fürstentresser,
 Dynamitprinz, Pulvermold,
 Bluthyäne, Geldverpresser,
 Unflinthschwärzer, Kleistertröchl!
 „Greenhorn“-Mörder, Weltshallunte,
 Sternbanners-Lästerer,
 Wüstenhatal, Schufalsunkte,
 Feigheitskalbell-Martyrer!

Hundegroßhohn, Eßelzunge,
 Glendpfefferpapißra,
 Wahre Deine Kästerzunge
 Bei uns in Amerika!
 Dofchscorpion, Giftwürmerpeife,
 Zeufelsmutterbratenstoff,
 Glück, viel Glück zur Weiterreise
 In die Hölle Johann Most!“

Theater in Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag 26. März. Der Cämon. Romantische Oper in 3 Akten. Nach dem Russischen von Alfred Oßermann. Musik von A. Rubinstein. — Altes Theater: Der Bettelstudent. Operette.

Fonds-Börse.

Berlin 24. April. 4% Preussische Consols 102,25. Oberösterreichische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 256. — Mainz- u. Badische Eisen- u. Stahm-Actien 101,75. 4% Ungar Goldrente 76,60. 4% Russische Anleihe von 1880 72,60. Deherr. Franz. Staatsbahn 574,50. Deherr. Credit-Actiens 540. — Leubenz: ruhig.

Gold, Silber und Banknoten. Dußaten per Stück 9,70. Sovereignes p. Stück 20,39. 20% Francs-Stück 16,22. G. do. pr. Cr. — Gold-Dollars p. Stück — Imperialis per Stück — G. do. per 500 Gr. 1397,25. Engl. Bankn. p. 1 L. Sterl. 20,44. G. Franz. Bankn. p. 100 Francs. 81,20. O. Deherr. Bankn. p. 100 fl. 170,85. G. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 202,50. G. Dän. Schw. u. Wrm. Not. p. Kr. 1.11,50. G. do. Gold 1.11. G. Finlänb. Not. p. Mt. 78. G. do. Gold 78. G. Ital. Not. (Nat. und Confort.) p. 100 Lire 78. G. Schweizer Banknoten 80. G. Russische Polkousons 20,51. G. Griechische G. 75. G. Rumänische G. 77. G. Amer. Greenb. (auch Silberbads.) i. f. Appoints p. Doll. 4,25. G. Wsch. a. Copß. u. Stodß. in Kr. 14,25. G.

Markt-Berichte.

Berlin 24. April. Weizen (gelber) April-Mai 191,70. Sept.-Oct. 196. — Roggen April-Mai 141,50. Mai-Juni 141,70. Sept.-Oct. 147. — Weizen loco 200—200. Hafer April-Mai 126,50. Spiritus loco 53,50. April-Mai 53,40. August-Septbr. 53,50. Rüböl loco 68,50. April-Mai 68,70. Septbr.-Octbr. 61,50. M.

Breslau, 24. April. Spiritus per 100 pCt. per April-Mai 51,90. p. Aug.-Sept. 53,50. p. Sept.-Oct. 53. — Weizen p. April 185. — Roggen p. April-Mai 140. — Mai-Juni 140. — p. Sept.-Oct. 146,50. Rüböl loco p. April-Mai 69,50. p. Sept.-Oct. 62,50.

Magdeburg 24. April. Land-Weizen 182—190 Mt., glatter engl. Weizen 174—182 Mt., Raub-Weizen 170—180 Mt., Roggen 129—145 Mt., Chevalier-Gerste 145—170 Mt., Land-Gerst 140—152 Mt.; Hafer 128—145 Mt. per 1000 Stio. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 53,60—54,10 Mt.

Leipzig, 24. April. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 150—185 M. bez. fremder 195—220 M. bez. Fäßer. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—154 M. bez. Fäßer. Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 160—175 M. bez. u. Br. geringe 120—135 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto loco 120—136 M. bez. Mais per 1000 kg netto loco 153 M. bez. Raps per 1000 kg netto loco 330 M. nominell. Rapsfuchen per 100 kg netto loco 14 M. R. Rüböl per 100 kg netto loco 70 M. bez., unverändert. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 54,30 M. G. Fäßer.

Halle 24. April. Weizen 1000 kg fest bei wenig Angebot, Mittelqualitäten 163—175 M., feinsten 186—188 M., feinsten 150—160 M. Roggen 1000 kg fest 146—153 M. Gerste 1000 kg Land- 138—150 M., Chevalier- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchsmaare 120—125 M. Gerstemaal 50 kg prima 14,75 M., berea. 13—14 M. Hafer 1000 kg 130—140 M. Gerste 618 150 M. bez. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trockene Waare bis 205 M. Kimmel 50 kg 25—26,50 M. Kleesaaten 50 kg Rothkle 80—100 M., Gelb- 20—35 M. Cigarsette 16—19 M., Weißkle 50—75 M., Schweißöl 60—90 M. Mais 1000 kg. Donau trocken 150—153 M. Stärke 50 kg 20. — M. Spiritus 10,000 Liter pCt. loco fest, Kartoffel- 54,30 M. Rüböl 53,70 M. Rüböl 50 kg 36 M. Solaröl 50 kg 0,825/30* 9,25—9,50 M. Malzkeime 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M. Futtermehl 50 kg 6,50—7 M. Kleie, Roggen- 50 Stio 5.—5,25 M., Weizenhaalen 4,30—4,50 M., Weizengrieskleie 4,50—4,75. Futtermittel gefragt.

Meteorologische Station

des Ost. med. Inst. in Merseburg. Barogr. 19

	24./4	Abd. 8 U.	25./4	Utr. 8 U.
Barometer Mill.	742,5		742,0	
Thermometer Celsius	+ 13,0		+ 8,5	
Rel. Feuchtigkeit	78,2		80,4	
Bewölkung	2		6	
Wind	0		WNW	
Stärke	8		5	

Riederhöhe 0,1 — Therm. minimal + 2,1



Rosshaare

kauft zum höchsten Preise
S. Florheim.

3 Pfg. Cigarren

in kleinem Format,
(Bordelais)
vorzüglich rauchbar,
empfiehlt die

Verkaufsstelle
der Kaiserl. Tabak-Manufactur
Bahnhofstr. 1.

Wichtig für Landarbeiter!

Die Regierung der Cap-Colonie (Süd-Afrika) beabsichtigt eine bereits seit Jahren bestehende blühende deutsche Ansiedelung in der unmittelbaren Nähe der Capstadt zu erweitern. Die genannte Regierung wird daher rechtschaffenen Leuten, welche d. Land wirthsch. verstehen, freie Ueberfahrt und günstige Bedingung. z. Erwerbung v. Land gewährt.
Am 4. Mai und 1. Juni d. J. finden die Expeditionen v. Dampfer v. Hambg. direct n. d. Bestimm. Dite statt.

Zur Sicherung der freien Passage ist eine rechte Anmelde. erforderlich, indem nur ca. 150 Passagiere mit jedem Dampfschiff befördert werden können. Anfragen sind zu adressieren an

M. Flatau,

21 Admiralität-Str., Hamburg.

Geschäfts-Gründung.

Mit heutigem Tage habe ich in dem Gehöfte des Restaurateurs C. Dittrich Unterbreitestraße 13 hier selbst eine Niederlage von gut gebranntem Kalk errichtet, und bin in der angenehmen Lage, den Centner Kalk bei Entnahme kleiner Posten mit 1,10 M., bei größeren Posten etwas billiger, zu berechnen.

Indem ich das geehrte Publikum bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, sichere pünktliche und reelle Bedienung zu.

A. Kayser aus Rösse n.

Restaurations-Gründung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein neu eingerichtetes Restaurant

Wagnerstr. Nr. 2,

eröffnete und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Saucisen.

Merseburg, den 21. April 1883.

Arbeitsbücher und Arbeitskarten

sind stets vorrätzig in der
Buchdruckerei
des „Merseb. Kreisblatt“
Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

Mückfracht

für 1 groß. Möb. Wagen
von Merseburg od. Umgegend nach
Leipzig u. Umgegend vom 1. Mai
ab gesucht.

Bernh. Franz,
Leipzig, Südpl. 8.

Einige tüchtige Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung beim
Zimmermeister W. Zentf.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Erfurt.

Das alte Bahnwärterhaus Nr. 31 (frühere Brückengeld-Einnahme) an der Saalbrücke bei Dürrenberg soll

Freitag den 27. April cr.,

Nachmittags 1/2 8 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend zum Abbruch verkauft werden. Bedingungen werden beim Termine bekannt gemacht.
Leipzig, den 21. April 1882.

Die Königliche Bau-Inspection.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 28. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellersaale 3 Sophas, div. Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, 1 gr. Topf-Keiler, 1 Parth. Cigarren, 1 Parth. Malulatur 20 Bund Schuhmacher-Spahn und dergl. mehr meistb. gegen Baarzahl. versteigert werden. Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.
Merseburg den 21. April 1883.

A. Rindfleisch, Kreis-Aukt.-Kommiss. u. Gerichts-Taxator.

Versteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Freitag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Linke'schen Gasthose zu Pörsitz 1 bitt. Kleidersecretair öffentlich meistbietend.
Merseburg den 24. April 1883.

Schlüter, Ger.-Vollz.

Schuh- u. Stiefelwaaren,

größte Auswahl, nur gute Arbeit, billigste Preise, bei
Julius Mehne, fl. Ritterstr. 1.

Soolbad Sulza

(Station der Thüringer Bahn.)

Eröffnet den 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Dr. Sängler, Dr. Schenk und die Badedirection.

Die Kohlenhandlung

von Max Thiele,

Rossmarkt Nr. 12,

empfiehlt Preßkohlensteine, aus Meuselwitzer Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, Luckenauer Briquetts und prima böhmische Stückkohle zu den billigsten Preisen.



Franz Christoph's
Fußboden-Glanzack.



Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzack (deckend wie Delfarbe) und der reine Glanzack ohne Farbzusatz.

Niederlage für Merseburg bei Franz Christoph in Berlin
Carl Serfurth, Erfinder und alleiniger Fabrikant des
Oscar Keberl, ersten Fußboden-Glanzack.



Dienstag d. 24. April
trafen wieder starke
4-5 jährige Arbeits-
pferde ein bei
A. Strehl & Sohn.

Einzugschmauss im Schützenhaus.

Meine werthen Gäste, Freunde und Gönner lade ich hierdurch ganz ergebenst zu den heute Donnerstag stattfindenden Einzugs-Festlichkeiten ein.
Speisen zur Auswahl à la carte.

Nach der Tafel

geselliges Tänzchen.

Schachtungsvoll

Böhmelt.

Pensionsquittungen

vorrätzig in der
Buchdruckerei des Kreisblatts.

Frischeste, feinste, süße

Eisbutter

in Fäßchen von netto 9 Pfd. versende ich jetzt zum ermäßigten Preise von 1,05 Mk. pr. Pfd. franco pr. Post.

Carl Schiffmann
in Mügenwalde.



Ein leichter, zweispänniger
Wagen steht billig zu
verkaufen; zu erfragen bei
Kerlich, Schmiedemeister,
Rossmarkt 9.

Ein Logis

mit Arbeitsräumen sucht zu mieten. Offerten bittet man abzugeben Poststraße 8.

Otto Schwatal.

Meuschauer Str. 4a

ist die 1. Etage, 4 Stuben mit Zubehör zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen.
Haupt.

Bierverleger

gesucht von einer renommirten Brauerei mit guter Kundschafft unter günstigen Bedingungen. Personen, welche in hiesiger Gegend bekannt sind, erhalten den Vorzug. Off. sub C. D. 88 an die Exped. d. Blattes.

Ein kleines, solid gebautes Wohnhaus in freundlicher Lage mit Garten wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Unterhändler verboten. Selbstreflectanten wollen mit Angabe der Forderung gestl. Offerten sub T. T. 823 an Haasenfein & Vogler, Magdeburg, einsenden.

Kutscher.

Zum sofortigen Antritt auf eine große Domaine Thüringens gegen hohen Lohn ein Kutscher gesucht. Bediente Kavalleristen bevorzugt. Off. sub S. V. 81 an Haasenfein u. Vogler, Erfurt.

Tüchtige Maurer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Albert Jacob, Maurermeister, Reußberg.

Gesucht zu sogleich eine Wohnung für 1 einzelnen Herrn, bestehend aus möblirtem Wohn- u. Schlafzimmer, 1 Tr. hoch, vornheraus, wozu möglich in der Nähe des Bahnhofs. Offerten sub S. C. an die Exped. d. Blattes zu richten.

Ein Arbeitsbuch, auf den Namen „August Lehmann, Peitschenflechter“ lautend, ist verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten dasselbe abzugeben
Saalstraße 2, 2 Tr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Louise Wendt geb. Fischendorf in Folge einer Operation heute in Halle verschieden ist.
Merseburg u. Halle den 24. April 83.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von H. Reichholdt.